

Persönliche und akademische Beweggründe für den Auslandsaufenthalt

Ich habe vor meinem Auslandsaufenthalt niemanden gefunden, der bisher im B. Sc. Humanbiologie in Greifswald ein Semester im Ausland studiert hat. Alle Befragten haben mir dazu geraten, den Auslandsaufenthalt erst im Master zu planen. Das hat mich motiviert, es zu versuchen und als einer der ersten Studierenden meines Fachs ins Ausland zu gehen.

Außerdem wollte ich meine Sprachkenntnisse verbessern (vor allem Englisch) und die Erfahrung machen, eine Zeit lang im Ausland zu leben und dadurch ein Land mit seiner Kultur wirklich gut kennenzulernen.

Schweden und insbesondere Lund habe ich wegen der interessanten Kurse (die meisten werden auf Englisch unterrichtet) und wegen des hervorragenden Rufs des schwedischen Bildungssystems, aber auch wegen der guten Anbindung und Nähe zu Deutschland gewählt.

Vorbereitungen

Da ich mich schon ein halbes Jahr zu früh für mein Auslandssemester beworben habe, gab es ein paar Missverständnisse, sodass es letztendlich trotzdem ziemlich knapp mit der Bewerbungsfrist in Lund wurde. Abgesehen davon war aber alles bestens organisiert und unproblematisch, was ich auch der Hilfe von Frau Dr. Blindow sowie Frau Behr und Frau Nikitina vom International Office in Greifswald zu verdanken habe.

Problematisch ist allerdings die Wohnungssituation in Lund: Ich habe (wie viele andere auch) keinen Wohnheimplatz bekommen und mich über eine Bekannte um eine private WG gekümmert. Diese war zwar zentral und relativ preiswert, allerdings auch relativ dreckig. Ich kann nur jedem empfehlen, sich auch nach der Ankunft noch um einen Wohnheimplatz zu bewerben (da ist einfach mehr los). Ansonsten bieten auch die *Nations* Unterkünfte und notfalls muss man bei der Ankunft erst einmal im Hostel unterkommen. Letztendlich hat jeder etwas gefunden, die Mieten betragen ca. 300 bis 600 Euro pro Monat.

Die Anreise nach Lund ist auch einfach, es gibt Billigflüge und günstige Fernbusse ab Berlin, von Greifswald aus kann man auch per Fähre (z.B. Sassnitz-Trelleborg, von dort per Bus nach Lund) preiswert nach Schweden kommen. Wenn man weit genug im Voraus sucht, gibt es auch gute Angebote bei der Bahn.

In Lund ist es praktisch ein Fahrrad zu haben, allerdings sind andere *Internationals* auch mit Jojo-Monatskarten für die Busse in Lund gut zurechtgekommen.

Erfahrungen während des Auslandsstudiums

Ich habe definitiv sehr viele neue Erfahrungen gemacht, und auch fast immer positive. In Lund ist alles bestens organisiert, vom *Arrival Day* bis zum letzten Tag. Die Leute (und die Schweden) sind alle sehr freundlich und hilfsbereit.

Ich hatte die Kurse *Tumour Biology* (medizinische Fakultät) und *Bioimaging - Microscopy* (biologische Fakultät) belegt, die in Englisch unterrichtet wurden. Beide Kurse fanden in kleinen Gruppen statt (15-25 Personen) und es gab auch Unterrichts- und Seminarformen, die ich bis dahin noch gar nicht kannte. Die Prüfungen waren normal schwer, also gut machbar; und natürlich ebenfalls in Englisch.

Durch die *Nations* ist immer etwas los, diese organisieren Partys, Ausflüge, Filmabende und vieles mehr. Es ist quasi völlig egal, welcher Nation man beitrifft, allerdings kann ich „Sydskånska“, die Nation, der ich beigetreten bin, sehr empfehlen. Dort sind auch viele andere *Internationals*, und Programm und Moderation laufen oft auf Englisch ab.

Schweden ist insgesamt vielleicht ein bisschen teurer als Deutschland, allerdings gibt es in Lund z.B. auch einen Lidl, bei dem man zu gewohnten Preisen einkaufen kann. Außerdem habe ich mir vor meiner Anreise relativ viele Gedanken um das Wetter in Schweden gemacht, letztlich war es aber nicht kälter oder dunkler als in Greifswald.

Sprachliche Voraussetzungen

Mit gutem Englisch kommt man in Schweden sehr gut zurecht, selbst ältere Menschen sprechen es fließend.

Es ist definitiv nicht nötig, vorher Schwedisch zu können. Allerdings ist es gerade für deutsche Muttersprachler relativ leicht, diese Sprache zu lernen, weswegen ich nur empfehlen kann, den angebotenen Schwedisch-Kurs in Lund zu belegen.

Persönliche Eindrücke

Die einzigen negativen Eindrücke während meines Auslandsaufenthalts beziehen sich einzig auf meine Unterkunft. Alles andere war insgesamt einfach eine tolle Erfahrung, man lernt so viele interessante Menschen kennen und erlebt so viel Neues.

Als eines der schönsten Erlebnisse meines Auslandssemesters sehe ich den Ausflug nach Lappland, den zwar fast jeder Austauschstudent in Lund macht, der aber auch einmalige Eindrücke wie die Nordlichter, eine Hundeschlittenfahrt und die endlose schneebedeckte Weite Nordschwedens mit sich bringt.

Meine Erwartungen wurden mehr als erfüllt und ich würde mich definitiv immer wieder für dieses Auslandssemester entscheiden, auch gerade für Lund, da es einfach eine tolle Studentenstadt mit einer hervorragenden Universität ist.

Praktische Tipps

Die Wahl, im Sommersemester nach Schweden zu gehen, kann ich nur weiterempfehlen. Die dunkelsten Tage sind im Januar schon vorbei und es wird jeden Tag ein bisschen schöner. Falls man Christina Ledje vom *Department of Biology* erreichen möchte, um z.B. die Kurse noch einmal zu wechseln, lohnt es sich, zu den Sprechzeiten persönlich vorbeizugehen.

Ansonsten kann ich, wie bereits gesagt, alles weiterempfehlen: ein Auslandssemester im Allgemeinen, Schweden, Lund, und die medizinische bzw. naturwissenschaftliche Fakultät.

Für alle weiteren Fragen und Tipps stehe ich gern zur Verfügung!